




Traunstein, 03.07.2014

 Landratsamt Traunstein | Postfach | 83276 Traunstein

An alle Imker
im Landkreis Traunstein

Sachbearbeiter/in:

Herr Dr. Stephan Wittmann / RM

Papst-Benedikt-XVI.-Platz
83278 Traunstein
Telefon: +49 (861) 58-450
Telefax: +49 (861) 58-461
veterinaeramt@lra-ts.bayern.de

Aktenzeichen: 5.70 – 2512.33

Zimmer-Nr.: B.091

Massives Auftreten der Varroa-Milbe; Informationsschreiben an alle Imker im Landkreis Traunstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben wenden wir uns an alle beim Veterinäramt Traunstein gemeldeten Bienenhalter. Teilen Sie uns bitte mit, falls einzelne Bienenhaltungen mittlerweile aufgegeben wurden oder sich Änderungen beim Namen oder der Anschrift ergeben haben. Unsere Telefonnummer lautet 0861/58-450. Ebenso können Sie uns Ihre E-Mail Adresse mitteilen, falls Sie zukünftig auf diesem Wege informiert werden wollen (bitte Mail an: veterinaeramt@lra-ts.bayern.de).

Von den Gesundheitswarten im Landkreis Traunstein wurden uns besorgniserregende Varroa-Milbenbelastungen mitgeteilt. Um das erforderliche einheitliche Vorgehen gegen die Varroa-Milbe sicherzustellen, gilt es unbedingt, die diesjährige Varroa-Bekämpfung gemäß dem beiliegende Informationsschreiben des Arbeitskreises „Bekämpfung der Varroa-Milbe“ durchzuführen. Dem Arbeitskreis gehören nicht nur die Gesundheitswarte des Landkreises, sondern auch Vertreter der einzelnen Orts-Bienenzuchtvereine an. Das abgestimmte und einheitliche Vorgehen ist umso wichtiger, da Bienen ihre Krankheiten und Seuchen, im Gegensatz zu anderen Tierarten, selbst „im Flug“ verteilen. Dieses Schreiben wird daher zeitgleich an ca. 800 Imker im Landkreis versandt und die darin beschriebene Vorgehensweise muss unbedingt eingehalten werden. Die Verpflichtung zur Behandlung ergibt sich aus der vom Landratsamt Traunstein erlassenen Allgemeinverfügung „Anordnung der Behandlung von Bienenbeständen gegen die Varroatose für das Jahr 2014“ veröffentlicht am 28.03.2014. Sollten es Fragen zum beiliegenden Infobrief oder der Behandlung geben, wenden Sie sich bitte direkt an die Gesundheitswarte im Landkreis Traunstein: Herrn Koch 08686/8020, Herrn Lewald 08662/9854 und Frau Mitterreiter 08664/929907. Zusätzlich dürfen wir auf die ausführlichen Zeitungsartikel der

Postanschrift:

Papst-Benedikt-XVI.-Platz
83278 Traunstein
Telefon: +49 (861) 58-0
www.traunstein.com

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Traunstein-Trostberg
Konto Nr. 18, BLZ 710 520 50
IBAN: DE96 7105 2050 0000 0000 18
SWIFT-BIC: BYLADEM1TST

Öffnungszeiten

Veterinäramt:

Mo. – Fr.:
Von 08:30 – 12:00 Uhr
Mo. – Do.:
Von 14:00 bis 15:30 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

letzten Tage verweisen (z.B. Traunsteiner Tagblatt vom 01.07.2014).

Zum Abschluss noch eine Bitte an alle Imker, die bislang noch keinem Verband oder Verein angehören. Natürlich freuen wir uns über jede einzelne Bienenhaltung im Landkreis Traunstein. Aber zur Vermeidung und Bekämpfung der Bienenkrankheiten und Seuchen sind wir auf die Unterstützung der einzelnen Vereine und Verbände angewiesen. Über diese werden wichtige Informationen schnell verteilt, Schulungen angeboten und bei Problemen Hilfestellungen angeboten. Und wir stellen immer wieder fest, dass Imker die keinem Verein angehören von diesen Informationsflüssen abgeschnitten sind. Und leider zeigt sich, dass gerade von schlecht informierten einzelnen Kleinsthaltungen sehr große Krankheitsgefahren für die Bienenhaltungen aller Imker ausgehen. Daher unsere Bitte, ernsthaft über den Beitritt in einen Verein nachzudenken. Diese Bitte richtet sich besonders auch an Imker, welche nur ein oder zwei Völker aus Interesse halten. Mit Genehmigung der Vorstände, darf ich Ihnen die Kontaktadressen für die Vereine in unserem Landkreis mitteilen:

Kreisverband Bayerischer Bienenzüchter Traunstein e.V.

Bichler Peter
Vordermiesenbach 17 b
83324 Ruhpolding
priv.08663-2550
arb. 08669-311528
E-Mail: bichler.peter@kabelmail.de

Kreisverband Bayerischer Imker Traunstein LVBI

Reitmeier Josef
Hinzing 20
83132 Pittenhart
priv.08624-1836
E-Mail: vorstand@imker-hilgerhof.de

Buckfast IMKER

Schwarz Reiner
Staudacher Str. 2
83250 Marquartstein
Tel. 08641-609098
E-Mail: post@imkerei-schwarz.de

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und verbleiben,

mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Wittmann
Amtstierarzt

Infobrief an alle Imker im Landkreis Traunstein

Die Bienenvölker sind teilweise massiv mit Varroa-Milben befallen!

Da die aktive Bienensaison in diesem Jahr aufgrund des frühen Vegetationsbeginns früher gestartet war, ist mit massiven Varroabefall zu rechnen.

Nach dem letzten Treffen des Arbeitskreises „Bekämpfung der Varroa-Milbe“ am 18. Juni auf der Männeralm in Siegsdorf wurde im gesamten Landkreis Traunstein eine jetzt schon besorgniserregende Milbenbelastung festgestellt.

Kein Grund zur Panik

Wer im letzten Herbst/Winter 2013 die medikamentöse Varroabekämpfung gewissenhaft und erfolgreich abgeschlossen, und in diesem Jahr stets Drohnenbrut geschnitten und Jungvölker erstellt hat, hat schon was gegen den Varroadruck getan.

Der Varroa-Befall der Wirtschaftsvölker sollte aber früher als sonst erfasst werden – ein Muss für jeden Imker und jede Imkerin!

Bekanntlich ist es ein „Muss“ für jeden Imker und jede Imkerin sich normalerweise Mitte Juli einen Überblick über den Varroa-Befallsgrad der eigenen Völker zu machen. Wer das nicht tut, der Imkert im „Blindflug“ und kann von Völkerzusammenbrüchen aufgrund zu hohem Varroa- und Viren-Befalls überrascht werden. In diesem Jahr sollte der Erfassungszeitraum schon **Anfang Juli** beginnen.

Legen Sie dafür für 3 Tage eine Varroa-Diagnosewindel unter ihre Völker und zählen Sie dann den natürlichen Milbentotenfall aus. An den bekannten Schadschwellen ändert sich nichts. Erst bei einem täglichen natürlichen Milbenfall von über 10 Varroamilben pro Tag sollte bei den Wirtschaftsvölkern eine gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit Ameisensäure durchgeführt werden.

Bei Ablegern/Jungvölkern liegt diese Schwelle bei einem täglichen Milbenfall von mehr als fünf Varroa-Milben. Letzteres kommt selten vor, wenn man die Jungvölker schon bei ihrer Erstellung im brutfreien Zustand mit Milchsäure behandelt hat.

Jeglicher Medikamenteneinsatz darf erst erfolgen, wenn der letzte Honig geerntet wurde, also frühestens nach der Sommerhonigernte. Zwischentrachtbehandlungen sind bekanntlich nicht erlaubt.

Seien Sie in diesem Jahr besonders auf eine gezielte, zum richtigen Zeitpunkt angesetzte Varroa-Bekämpfung bedacht, denn das ein oder andere Volk ist mit einer größeren Varroa-Startpopulation in das Jahr 2014 gestartet als es in anderen Jahren der Fall war. Zudem haben die Völker stetig und intensiv gebrütet.

Und bedenken Sie, dass auch die im Flugkreis benachbarten ImkerInnen wegen zu später oder falscher Behandlung der eigenen Bienenvölker die Varroa-Reinvasion fürchten müssen!

**Also überlassen wir nichts dem Zufall und krempeln die Ärmel hoch,
zu kostbar wäre jedes verlorene Bienenvolk.**